

3.05 Konzept zur Leistungsbewertung

Die Beobachtung, Förderung und Bewertung von Leistungen ist eine wesentliche Aufgabe des schulischen Lernens. In der Grundschule sollen die Kinder „an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit“¹ herangeführt werden. Voraussetzung hierfür ist ein pädagogisches Leistungsverständnis, das von den individuellen Lern- und Leistungsmöglichkeiten jedes Kindes ausgeht und danach strebt, diese weiter zu entwickeln. Ein positives, ermutigendes Lernklima in den einzelnen Klassen trägt zur Umsetzung dieses pädagogischen Leistungsverständnisses bei.

Das Kollegium der Johannesschule fühlt sich einem solchen pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet. Die Lehrerinnen und Lehrer sehen in der Beobachtung der individuellen Leistungsmöglichkeiten eine wesentliche Grundlage für die Förderung jedes Kindes. Dem Festhalten von Beobachtungen zum Leistungsverhalten in Lerntagebüchern sowie dem kollegialen Austausch zwischen den Lehrern und Lehrerinnen einer Klasse kommen dabei wichtige Bedeutungen zu. Sie bilden den Ausgangspunkt für die Förderung der individuellen Leistungsfähigkeit, die sich in Förderplänen, differenzierten Arbeitsaufträgen bis hin zu differenzierten Klassenarbeiten vollzieht.

Unter „Leistung“ werden alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge verstanden. In die Leistungsbewertung fließen sowohl produkt- als auch prozessorientierte Faktoren ein. Es werden dabei nicht nur Leistungen bewertet, die als Ergebnis eines Lernprozesses erbracht werden (produktorientierter Leistungsbegriff). Vielmehr werden auch die individuellen Lernfortschritte festgehalten, gewürdigt und berücksichtigt (prozessorientierter Leistungsbegriff).

Im Laufe der Grundschulzeit erhalten die in den Lehrplänen festgeschriebenen Kompetenzerwartungen und verbindlichen Anforderungen ein immer stärkeres Gewicht bei der Bewertung von Leistungen, ohne jedoch den grundsätzlichen Auftrag zur Ermutigung jedes Kindes zu vernachlässigen. Die Jahrgangsteams bzw. Fachlehrer eines Jahrgangs einigen sich in diesem Zusammenhang auf eine angemessene Bewertung der verschiedenen Leistungsanforderungen. Die Umschreibung von Noten durch die Formulierung „Das ist eine sehr gute (gute, befriedigende...) Leistung“ in Lernzielkontrollen ist in Absprache aller Sunderner Grundschulen mit der Schulaufsicht festgelegt worden. Die Bewertungskriterien für Klassenarbeiten in den Klassen 3 und 4 (Fehlerbewertungen in Rechtschreivarbeiten bzw. Notenbereiche in Mathematikarbeiten) wurden in den Fachkonferenzen Deutsch und Mathematik diskutiert und festgelegt.

1. Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens („Kopfnoten“)

Seit dem Schuljahr 2007/08 erfolgt auf den Zeugnissen der Klassen 2, 3 und 4 eine Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens in Form von Noten, sogenannten „Kopfnoten“. Das Kollegium der Johannesschule hat sich in einer pädagogischen Ganztagskonferenz im September 2007 mit dieser Thematik auseinandergesetzt und Kriterien für die Bewertung entwickelt. Eine Bewertung nach einheitlichen Kriterien ist den Kolleginnen und Kollegen ganz besonders wichtig. Im Rahmen der Zeugnis- und Versetzungskonferenzen diskutieren alle Lehrerinnen und Lehrer einer Klasse über die Bewertung jedes einzelnen Kindes, die zuvor durch den Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin schriftlich vorgeschlagen wird.

Die Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens vollzieht sich in den Kompetenzbereichen „Leistungsbereitschaft“, „Zuverlässigkeit und Sorgfalt“, „Selbstständigkeit“, „Konfliktverhalten“, „Kooperationsfähigkeit“ und „Verantwortungsbereitschaft“. Die Benotung innerhalb dieser

1 Richtlinien für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen, S.16

Bereiche erfolgt in den Abstufungen „sehr gut“ , „gut“ , „befriedigend“ und „unbefriedigend“.
Die einzelnen Indikatoren innerhalb der Kompetenzbereiche sind der u.a.Aufstellung zu entnehmen.

Ab dem Schuljahr 2008/09 erfolgt eine Bewertung nur noch in den Kompetenzbereichen „Leistungsbereitschaft“, „Zuverlässigkeit und Sorgfalt“ und „Sozialverhalten“.

Kompetenzbereich im Arbeits-verhalten	Indikatoren Klasse 2	Indikatoren Klasse 3	Indikatoren Klasse 4
Leistungsbereitschaft	1. arbeitet konzentriert, auch über einen längeren Zeitraum 2. strengt sich auch bei ungeliebten Aufgaben und Anforderungen an 3. erkennt Schwierigkeiten, fragt nach, holt sich Unterstützung ohne frühzeitig aufzugeben 4. sucht neue Aufgaben, zeigt Initiative und Interesse an neuen Inhalten	1. arbeitet konzentriert, auch über einen längeren Zeitraum 2. strengt sich auch bei ungeliebten Aufgaben und Anforderungen an 3. erkennt Schwierigkeiten, fragt nach, holt sich Unterstützung ohne frühzeitig aufzugeben 4. sucht neue Aufgaben, zeigt Initiative und Interesse an neuen Inhalten	1. arbeitet konzentriert, auch über einen längeren Zeitraum 2. strengt sich auch bei ungeliebten Aufgaben und Anforderungen an 3. erkennt Schwierigkeiten, fragt nach, holt sich Unterstützung, ohne frühzeitig aufzugeben 4. sucht neue Aufgaben, zeigt Initiative und Interesse an neuen Inhalten
Zuverlässigkeit/ Sorgfalt	1. erscheint pünktlich zum Unterricht und zu vereinbarten Terminen 2. hält Absprachen gewissenhaft und zuverlässig ein 3. erledigt Aufgaben vollständig und termingerecht 4. führt Hefte und Arbeitsunterlagen ordentlich und nach den vereinbarten Vorgaben 5. geht mit Büchern, Materialien, Geräten usw.verantwortungs-bewusst und sachgerecht um	1. erscheint pünktlich zum Unterricht und zu vereinbarten Terminen 2. hält Absprachen gewissenhaft und zuverlässig ein 3. erledigt Aufgaben vollständig und termingerecht 4. führt Hefte und Arbeitsunterlagen ordentlich und nach den vereinbarten Vorgaben 5. geht mit Büchern, Materialien, Geräten usw.verantwortungs-bewusst und sachgerecht um	1. erscheint pünktlich zum Unterricht und zu vereinbarten Terminen 2.hält Absprachen gewissenhaft und zuverlässig ein 3. erledigt Aufgaben vollständig und termingerecht 4. führt Hefte und Arbeitsunterlagen ordentlich und nach den vereinbarten Vorgaben 5. geht mit Büchern, Materialien, Geräten usw.verantwortungs-bewusst und sachgerecht um

Kompetenzbereich im Arbeits-verhalten	Indikatoren Klasse 2	Indikatoren Klasse 3	Indikatoren Klasse 4
Selbstständigkeit	<p>1. prüft Arbeitsschritte und Ergebnisse selbstständig, korrigiert Mängel oder Fehler</p> <p>2. nimmt Beratung und Unterstützung in Anspruch</p> <p>3. fordert Rückmeldungen ein</p> <p>4. setzt sich aktiv mit Problemstellungen auseinander und bringt eigene Lösungsvorschläge und Ideen ein</p>	<p>1. prüft Arbeitsschritte und Ergebnisse selbstständig, korrigiert Mängel oder Fehler</p> <p>2. nimmt Beratung und Unterstützung in Anspruch</p> <p>3. fordert Rückmeldungen ein</p> <p>4. setzt sich aktiv mit Problemstellungen auseinander und bringt eigene Lösungsvorschläge und Ideen ein</p> <p>5. strukturiert und organisiert Arbeits- und Lernprozesse selbstständig und teilt seine Zeit angemessen ein</p>	<p>1. setzt sich selbst Ziele und verfolgt sie</p> <p>2. prüft Arbeitsschritte und Ergebnisse selbstständig, korrigiert Mängel oder Fehler</p> <p>3. nimmt Beratung und Unterstützung in Anspruch</p> <p>4. fordert Rückmeldungen ein</p> <p>5. setzt sich aktiv mit Problemstellungen auseinander und bringt eigene Lösungsvorschläge und Ideen ein</p> <p>6. strukturiert und organisiert Arbeits- und Lernprozesse selbstständig und teilt seine Zeit angemessen ein</p>

Kompetenzbereich im Sozialverhalten	Indikatoren Klasse 2	Indikatoren Klasse 3	Indikatoren Klasse 4
Konfliktverhalten	<p>1. hört zu, wenn Kritik an der eigenen Leistung oder dem eigenen Verhalten geübt wird und ist bereit, sich mit der Kritik auseinander zu setzen</p> <p>2. nimmt Konflikte mit anderen wahr, spricht diese angemessen an und sucht sie mit friedlichen Mitteln zu lösen</p> <p>3. benutzt eine Sprache, die andere nicht diskriminiert</p>	<p>1. hört zu, wenn Kritik an der eigenen Leistung oder dem eigenen Verhalten geübt wird und ist bereit, sich mit der Kritik auseinander zu setzen</p> <p>2. nimmt Konflikte mit anderen wahr, spricht diese angemessen an und sucht sie mit friedlichen Mitteln zu lösen</p> <p>3. benutzt eine Sprache, die andere nicht diskriminiert</p>	<p>1. hört zu, wenn Kritik an der eigenen Leistung oder dem eigenen Verhalten geübt wird und ist bereit, sich mit der Kritik auseinander zu setzen</p> <p>2. Begründet Kritik gegenüber anderen sachlich und in angemessener Form</p> <p>3. nimmt Konflikte mit anderen wahr, spricht diese angemessen an und sucht sie mit friedlichen Mitteln zu lösen</p> <p>4. benutzt eine Sprache, die andere nicht diskriminiert</p>

Kompetenzbereich im Sozialverhalten	Indikatoren Klasse 2	Indikatoren Klasse 3	Indikatoren Klasse 4
Kooperationsfähigkeit	<p>1. beachtet Höflichkeitsformen situationsangemessen</p> <p>2. bietet anderen Hilfe und nimmt selbst Hilfe an</p> <p>3. erkennt Leistungen anderer an</p> <p>4. Greift Beiträge und Vorschläge anderer auf</p>	<p>1. arbeitet an gemeinsamen Planungen mit</p> <p>2. beachtet Höflichkeitsformen situationsangemessen</p> <p>3. bietet anderen Hilfe und nimmt selbst Hilfe an</p> <p>4. erkennt Leistungen anderer an</p> <p>5. stimmt sich in der Gruppe ab, bringt Vorschläge zur Bearbeitung und Lösung von Aufgaben ein und übernimmt Arbeit. Greift Beiträge und Vorschläge anderer auf</p>	<p>1. arbeitet an gemeinsamen Planungen mit</p> <p>2. beachtet Höflichkeitsformen situationsangemessen</p> <p>3. bietet anderen Hilfe und nimmt selbst Hilfe an</p> <p>4. erkennt Leistungen anderer an</p> <p>5. stimmt sich in der Gruppe ab, bringt Vorschläge zur Bearbeitung und Lösung von Aufgaben ein und übernimmt Arbeit. Greift Beiträge und Vorschläge anderer auf</p> <p>6. Ist bereit, eigene Interessen zurückzustellen, wenn es die Ziele des Teams erfordern</p>

Kompetenzbereich im Sozialverhalten	Indikatoren Klasse 2	Indikatoren Klasse 3	Indikatoren Klasse 4
Verantwortungsbereitschaft	<p>1. nimmt Aufgaben und Pflichten für die Klasse / Gruppe wahr</p> <p>2. ist bereit für das eigene Handeln und die Arbeitsergebnisse einzustehen</p> <p>3. übernimmt Verantwortung für eigene Misserfolge</p> <p>4. geht sorgfältig mit den Einrichtungen und der Ausstattung der Schule um</p>	<p>1. nimmt Aufgaben und Pflichten für die Klasse / Gruppe wahr</p> <p>2. ist bereit für das eigene Handeln und die Arbeitsergebnisse einzustehen</p> <p>3. übernimmt Verantwortung für eigene Misserfolge</p> <p>4. vertritt die Interessen anderer, auch wenn sie sich nicht vorrangig mit den eigenen Bedürfnissen decken</p> <p>5. geht sorgfältig mit den Einrichtungen und der Ausstattung der Schule um</p>	<p>1. nimmt Aufgaben und Pflichten für die Klasse / Gruppe wahr</p> <p>2. ist bereit für das eigene Handeln und die Arbeitsergebnisse einzustehen</p> <p>3. übernimmt Verantwortung für eigene Misserfolge und sucht im Rahmen seiner Möglichkeiten nach Bewältigungsstrategien</p> <p>4. vertritt die Interessen anderer, auch wenn sie sich nicht vorrangig mit den eigenen Bedürfnissen decken</p> <p>5. geht sorgfältig mit den Einrichtungen und der Ausstattung der Schule um</p>

Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern

Fach	Leistungsbewertung Klasse 1/2	Leistungsbewertung Klasse 3/4
Evangelische Religionslehre	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung an den Kompetenzerwartungen - Alle von den Schülern erbrachten Leistungen in der Grundschulzeit: mündliche, schriftliche und praktische - Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen - Grad der sachlichen Angemessenheit - Aktive Mitarbeit - Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen - Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden - Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (Religionsmappe, Ausstellungsstücke)Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern - Nachhaltigkeit des Gelernten - Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen 	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung an den Kompetenzerwartungen - Alle von den Schülern erbrachten Leistungen in Grundschulzeit: mündlichen, schriftlichen und praktischen Bereich - Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen - Grad der sachlichen Angemessenheit - Aktive Mitarbeit - Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen - Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden - Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (Religionsmappe, Ausstellungsstücke)Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern - Nachhaltigkeit des Gelernten - Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen - Gegen Ende der Grundschulzeit: Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken
Katholische Religionslehre	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung an den im Lernplan beschriebenen Kompetenzerwartungen. - In die Leistungsbeurteilung fließen alle von den Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein. - Dazu gehören hauptsächlich mündliche und praktische Beiträge (z.B. Beteiligung am Rollenspiel usw.) so wie die Bearbeitung einfacher Arbeitsblätter. - Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen. - Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung. - Der mündlichen Beteiligung, dem Einlassen auf und dem Sich-ansprechen-Lassen für religiöse Lerninhalte, kommt in diesem Zusammenhang eine zentrale Bedeutung zu. - Durch die Auswahl geeigneter Arbeitsweisen sollen aber auch stillere Kinder die Möglichkeit erhalten sich in den 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen. - In die Leistungsbeurteilung fließen alle von dem einzelnen Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein. - Dazu gehören schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen wie mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen. - Die Note für schriftliche Übungen wird umschrieben mit dem Satz: „Das ist eine sehr gute (gute, befriedigende...) Leistung“. Eine solche Lernzielkontrolle ist nicht nach jedem Thema des Religionsunterrichts möglich. - Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen. - Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.

<p>Katholische Religionslehre (Forts.)</p>	<p>Religionsunterricht einzubringen. Die Gestaltung von Hausaufgaben und das Führen einer Religionsmappe gehören ebenfalls dazu, wenn es darum geht, die Anstrengungsbereitschaft zu bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Als ein Aspekt der Leistungsbewertung werden nach Beendigung eines Themas auch kurze schriftliche Übungen geschrieben, die eine an Noten angelehnte Leistungsaussage wie „Das ist eine sehr gute (gute, befriedigende...)Leistung.“ enthalten. Eine solche Lernzielkontrolle ist nicht nach jedem Thema des Religionsunterrichts möglich 																												
<p>Deutsch</p>	<p>Die Leistungsbewertung orientiert sich an den beschriebenen Kompetenzerwartungen der Schuleingangsphase. Grundlage sind alle mündlich, schriftlich und praktisch erbrachten Leistungen. Dazu gehören erbrachte Ergebnisse, aber insbesondere auch Prozesse, Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte des Schülers.</p> <p>Beobachten und Dokumentieren von erbrachten Leistungen in Klasse 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Schüler ist in der Lage, einfache Vorgänge, Erlebnisse und Gefühle sprachlich verständlich und deutlich zu beschreiben und zu erzählen. - Er beteiligt sich motiviert an den Gesprächen, hört anderen zu und geht auf andere ein. - Er stellt Fragen, wenn er unsicher ist. - Der Schüler lernt den Umgang mit der Anlauttabelle. - Mit Hilfe unterschiedlicher Methoden entwickelt er eine phonologische Bewusstheit, so dass er die Laute, die er hört, den entsprechenden Buchstaben zuordnen kann. Damit ist es ihm möglich, Wörter lautgetreu aufzuschreiben und zu durchgliedern. - Er lernt lesen, indem er es schafft, die Buchstaben zusammenzuziehen. - Er erliest sich kleine Sätze und Texte. - Der Schüler wählt aus der Bücherkiste ein Buch aus und ist motiviert, zu lesen. - Er durchdenkt den Inhalt von Texten <p>Beurteilung schriftlicher Leistungen in Klasse 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Schüler schreibt Buchstaben und kleine Texte überwiegend fehlerfrei, formklar und flüssig ab. - Er kann die Lernwörter nach Diktat überwiegend richtig 	<p>In Klasse 3: <u>Rechtschreiben</u> Insgesamt werden mindestens 8 Diktate und 4 Aufsätze geschrieben. Die im Laufe des Schuljahres umfangreicher werdenden Diktate werden im Unterricht vorbereitet . Die Diktate werden meistens durch Zusatzübungen ergänzt, die sich auf ein jeweiliges im Unterricht erarbeitetes sprachliches Thema beziehen (z.B. Vergangenheitsformen von Verben, Zeichensetzung bei einfacher wörtlicher Rede,...). Die Benotung ergibt sich folgendermaßen:</p> <table border="0"> <tr> <td>Diktat</td> <td></td> <td>Übung</td> </tr> <tr> <td>0 F</td> <td>Note 1</td> <td>wird aktuell vereinbart</td> </tr> <tr> <td>1 - 2 F</td> <td>Note 2</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3 – 5 F</td> <td>Note 3</td> <td></td> </tr> <tr> <td>6 – 9 F</td> <td>Note 4</td> <td></td> </tr> <tr> <td>10 – 15 F</td> <td>Note 5</td> <td></td> </tr> <tr> <td>> 15 F</td> <td>Note 6</td> <td></td> </tr> </table> <p>Gesamtnote 2/3 Diktat + 1/3 Übung</p> <p>Schüler, die große Probleme im Bereich Rechtschreiben haben, erhalten vor allem im ersten Halbjahr das Diktat als Lückentext, so dass sie nur die Lernwörter einsetzen müssen (ca. 10 – 12 Wörter). Die Benotung ergibt sich dann folgendermaßen:</p> <table border="0"> <tr> <td>0 F</td> <td>Note 3</td> </tr> <tr> <td>1 – 3 F</td> <td>Note 4</td> </tr> <tr> <td>> 3 F</td> <td>Note 5</td> </tr> </table> <p>Es besteht auch die Möglichkeit, das Diktat als Abschreibtext anzubieten. Benotung: 0 F Note 2</p>	Diktat		Übung	0 F	Note 1	wird aktuell vereinbart	1 - 2 F	Note 2		3 – 5 F	Note 3		6 – 9 F	Note 4		10 – 15 F	Note 5		> 15 F	Note 6		0 F	Note 3	1 – 3 F	Note 4	> 3 F	Note 5
Diktat		Übung																											
0 F	Note 1	wird aktuell vereinbart																											
1 - 2 F	Note 2																												
3 – 5 F	Note 3																												
6 – 9 F	Note 4																												
10 – 15 F	Note 5																												
> 15 F	Note 6																												
0 F	Note 3																												
1 – 3 F	Note 4																												
> 3 F	Note 5																												

<p>Deutsch (Forts.)</p>	<p>schreiben. - Er ist motiviert, zu Schreibanlässen eigene Geschichten zu schreiben.</p> <p>Die Beobachtungen können in einem auf das „Tinto“ – Buch abgestimmten Beobachtungsbogen eingetragen werden. In regelmäßigen Abständen werden kleine Lernstandskontrollen (z.B. Buchstaben- oder Wortdiktate, Lesetests) geschrieben, die einen Einblick in den Leistungsstand jedes Kindes geben können.</p> <p><i>In Klasse 2:</i> <u>Lesen:</u> Die Lesenote setzt sich zusammen aus der Lesefertigkeit, dem Lesevortrag und dem Textverständnis: - Die Kinder lesen laut vor, - beantworten mündlich und/oder schriftlich Textfragen, - markieren wichtige Textstellen, - beantworten selbstständig zum Gelesenen Fragen im Antolinprogramm, - bearbeiten Tempo-Check und Verständnischeck (Flohkiste-Lesecheck). <u>Sprachgebrauch:</u> Diese Note setzt sich zusammen aus dem mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch: - Im mündlichen Bereich halten die Kinder sich an Gesprächsregeln, - sprechen deutlich, - erzählen verständlich und sachbezogen. - Im schriftlichen Bereich beachten die Kinder Arbeitsanweisungen, - schreiben frei kleine Texte und beachten dabei erlernte Regeln, - fertigen ihre Hausaufgaben sorgfältig an. <u>Rechtschreiben:</u> Diese Note setzt sich zusammen aus Abschreibübungen und vorbereiteten Diktaten. Diktate werden fast immer im Bereich eines Themengebietes geschrieben, teilweise in Verbindung mit einer Übung. Benotung: 0 F Note 1 1 - 2 F Note 2 3 - 4 F Note 3 5 - 7 F Note 4 8 – 11 F Note 5</p>	<p>1 -2 F Note 3 3 -5 F Note 4 > 5 F Note 5</p> <p>Die Zeugnisnote für den Bereich Rechtschreiben setzt sich zusammen aus den Zensuren der Diktate, bzw. der Gesamtnoten, aber auch aus den rechtschriftlichen Leistungen außerhalb von Klassenarbeiten.</p> <p><u>Sprachgebrauch</u> Die Zeugnisnote für den Bereich Sprachgebrauch setzt sich zusammen aus 50 % mündlicher Sprachgebrauch und 50 % schriftlicher Sprachgebrauch. Die Note für den schriftlichen Sprachgebrauch wird zu 50 % aus der Aufsatznote und zu 50 % aus anderen Leistungen aus dem Bereich Texte verfassen gebildet.</p> <p><u>Aufsätze</u> Die verschiedenen Gattungen der Schriftlichen Sprachgestaltung werden im Unterricht vorbereitet und besondere Kriterien zur Textgestaltung vermittelt. Im ersten Schulhalbjahr werden Bildergeschichten in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen erzählt. Im zweiten Halbjahr geht es vor allem um Nacherzählungen von Fabeln und anderen Texten. Die Bewertung erfolgt nach einer Punkteskala , nach „Aufsätze beurteilen“.</p> <p><u>Lesen</u> Die Lesenote setzt sich zusammen aus der Lesefertigkeit, dem Lesevortrag und dem Textverständnis.</p> <p><i>In Klasse 4:</i> <u>Mündlicher Sprachgebrauch:</u> Im Bereich des „Mündlichen Sprachgebrauchs“ werden bewertet: - die regelmäßige Mitarbeit, - die Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit, - das Einbringen eigener Ideen, - das Einhalten von Gesprächsregeln, - das funktionsangemessene Sprechen, - das Vortragen von Sachverhalten, - das Vorstellen der Themenmappen, - das Eingehen auf andere Gesprächsbeiträge, z.B. durch Rückfragen, - das Gestalten von Rollen.</p> <p><u>Schriftlicher Sprachgebrauch:</u></p>
--------------------------------	--	--

<p>Deutsch (Forts.)</p>	<p>> 12 F Note 6 Die Gesamtnote ergibt sich zu 2/3 aus dem Diktat und zu 1/3 aus der Übung. Die Benotung für Übungen wird immer neu festgelegt. Unter einer Leistung mit Note steht der Satz: “ Dies ist eine _____ (gute) Leistung”. Damit sollen die Kinder behutsam an den Umgang mit Noten herangeführt werden. Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet.</p>	<p>Seit dem ersten Schuljahr haben die Schüler und Schülerinnen immer wieder die Gelegenheit Gedanken, Informationen und Geschichten in schriftlicher Form festzuhalten. Anhand von Schreibtipp und mit Hilfe von Schreibkonferenzen werden eigene Texte vorbereitet, geschrieben und vom Lehrer bewertet. Es werden verschiedene Textsorten berücksichtigt.</p> <p>Im 4. Schuljahr werden folgende Textsorten eingeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wochenaufsätze: Jede Woche schreibt der Schüler einen Text zu einem zumeist vorgegebenen Thema (Fantasieerzählungen, Sachtexte, ...). Der Schüler schreibt zu Hause (Elternhilfe möglich), und liest seine Geschichte an einem festgelegten Tag in der Woche vor. Die Arbeit wird von den Mitschülern angehört, kommentiert durch Applaus und Fragen. Der Lehrer kontrolliert diesen Text nicht auf Fehler hin, so dass die Texte nicht mit Korrekturstift verunstaltet werden. Er gibt jedoch Tipps bei gravierenden, immer wiederkehrenden Auffälligkeiten (Satzanfänge, Satzbau, ...). Der Schüler soll die Gelegenheit haben, durch eigene Anstrengung und verbale Kommentare der Zuhörer seine Texte nach und nach zu verbessern und zu gestalten. Jedes Kind heftet seine Texte in einem selbst gestalteten Ordner ab, so dass am Ende des Schuljahres ein eigenes Buch entsteht. Dem Schüler wird freigestellt, ob er den Text handschriftlich oder am Computer schreibt. So gewinnen viele Schüler nach und nach mehr Sicherheit beim Erstellen eines Textes am Computer. Am Freitag erhalten die Schüler keine Hausaufgaben in Deutsch, um Gelegenheit zu haben, den Wochenaufsatz vorzubereiten, mit Stichworten zu planen, vorzuschreiben oder • Themenmappen zu selbst gewählten Themen zu erstellen, (II. Halbjahr), der Klasse zur Verfügung zu stellen und den Mitschülern wichtige Informationen zum eigenen Thema zu geben. Die Themenmappen werden teils im Förderunterricht, teils zu Hause (je nach Engagement und häuslichen Möglichkeiten) erstellt. Kriterien zur Erarbeitung werden vorgegeben. Die Schüler können verschiedenen Informationsquellen nutzen, sind aber verpflichtet, hauptsächlich eigene Texte zu schreiben und zu gestalten. <p>In Klasse 4 werden insgesamt 5 – 6 zu bewertende Texte geschrieben. Zur Bewertung erstellt der Lehrer eine Liste, aus der der Schüler ersehen kann, welche Schreibtipp er umgesetzt hat. So erfährt der Schüler Tipps für seine eigene Leistung. Eltern können sehen, welche Schreibfähigkeiten das Kind besitzt und welche Punkte verbesserungswürdig sind. Der Lernfortschritt wird so festgehalten und für Kind, Lehrer und Eltern klar. Die Benotung erfolgt nach Punkten.</p>
--------------------------------	--	---

Deutsch (Forts.)

Rechtschreibung:

Im 4. Schuljahr werden ca. 8 Rechtschreibarbeiten geschrieben.

Mit folgenden Tests wird die Rechtschreibleistung der Schüler überprüft:

- Diktattexte – Lernwörter werden vorher anhand vorgegebener Übungsformen gesichert,
- Rechtschreibarbeiten zu bestimmten Rechtschreibthemen,
- kombinierte Arbeiten aus Diktattext und Rechtschreibaufgabe,
- unbekannte Diktattexte mit anschließender Kontrolle mit einem Grundschulwörterbuch

Bewertung:

- Texte mit bekannten Lernwörtern:

0 Fehler	1
1, 2 Fehler	2
3, 4, 5,	3
6, 7, 8, 9	4
10, 11, 12, 13, 14	5
ab 15 Fehlern	6

- Rechtschreibarbeiten:

100 %	1
bis 90 % richtig	2
bis 75 % richtig	3
bis 50 % richtig	4
bis 25 % richtig	5

- unbekannte Texte mit Wörterbuchkontrolle:

0, 1 Fehler	1
2, 3, 4 Fehler	2
5, 6, 7, 8 Fehler	3
9, 10, 11, 12,13	4
4, 15, 16, 17, 18, 19	5
ab 20	6

Bewertung bei kombinierten Arbeiten aus Diktat und Rechtschreibteil: 2/3 Diktatnote und 1/3 Rechtschreibteil

Lesen:

Kriterien zur Bewertung der Leseleistung:

- schriftliche Arbeitsanweisungen verstehen und selbständig danach handeln
- Fragen zum Text beantworten,

		<ul style="list-style-type: none"> • Fragen zum Text stellen, • Inhalt mit eigenen Worten wieder geben, • Teilnahme an „antolin“ <p>Beantwortung der Quizfragen zu Lesebuchtexten (verpflichtend), Beantwortung der Quizfragen zu Büchern der Leseliste (antolin), Beantwortung der Quizfragen zu selbst gewählten Büchern, Punkte sammeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Flohkisten-Fitnesstraining Tempo-Check (5 Minuten) Verständnis-Check (15 Minuten) • Stolperwörterlesetest
<p>Englisch</p>	<p>Der Englischunterricht beginnt im 2. Halbjahr der Klasse 1. Gerade zu Beginn des Spracherwerbs ist ein spielerischer Umgang mit der neuen Sprache notwendig. Die engagierte aktive Teilnahme am Unterricht- das Sich-Einlassen auf die englische Sprache - ist das wichtigste Leistungskriterium in der Klasse 1.</p> <p>Ein einheitlicher Kriterienkatalog für die Leistungsbewertung in der Schuleingangsphase– abgestimmt auf die Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase – muss noch durch die Fachkonferenz Englisch der Sunderner Grundschulen erfolgen.</p>	<p>Für die Leistungsbewertung im 3. und 4. Schuljahr hat die Fachkonferenz Englisch der Sunderner Grundschulen folgende Beurteilungskriterien entwickelt:</p> <p>1. Einstellung zum Englischunterricht lässt sich auf die englische Sprache ein. beteiligt sich mit Interesse und Freude.</p> <p>2. Hören kann Wörter des behandelten Themenfeldes verstehen. kann in einfachen, kurzen Hörtexten Wörter, Namen und Zahlen verstehen, die bereits bekannt sind. versteht Anweisungen und kann sie ausführen (TPR/Moving game) kann etwas nach Anweisungen ausmalen und zeichnen. kann Hörtexten Informationen entnehmen. kann einfache Fragen zur eigenen Person verstehen. kann kurze Erzählungen und Szenen anhören und zeigen, dass die wichtigsten Begriffe (wieder)erkannt wurden(Bildelemente hochhalten, zeigen, klopfen, ...)</p> <p>Gesamteindruck Hören (x3)</p> <p>3. Sprechen kann mitsprechen und nachsprechen kann Wörter des behandelten Themenfeldes sagen. kann Lieder und Chants (auswendig) singen oder aufsagen. kann eine einfache Rolle mit einzelnen Aussagen im Rollenspiel spielen. kann einfache Fragen zur eigenen Person beantworten (Name, Alter,</p>

<p><i>Englisch (Forts.)</i></p>		<p>Herkunft, Wohnort). kann unter Benutzung von Sprachformeln einfache Fragen zu einer Person stellen. verfügt über eine angemessene Aussprache und Intonation. Gesamteindruck Sprechen (x2)</p> <p>4. Lesen kann das Schriftbild einem bekannten Klang-/Lautbild zuordnen. kann bekannte Arbeitsanweisungen selbstständig lesen und umsetzen. kann bekannte Texte lesen. Gesamteindruck Lesen (x1)</p> <p>5. Schreiben kann einzelne Wörter korrekt abschreiben (intelligent copying labelling, crossword puzzle, etc.) kann kurze Sätze richtig abschreiben. kann Zeichnungen/Collagen beschriften. kann selbstständig kurze Texte herstellen. Gesamteindruck Schreiben (x1)</p> <p>6. Lernstrategien sucht sich gezielt Hilfen. benutzt Nachschlagemöglichkeiten. kann die eigene Leistung einschätzen. Gesamteindruck Lernstrategien (x1)</p> <p>Gesamteindruck Hören (x 3) Gesamteindruck Sprechen (x 2) Gesamteindruck Lesen (x 1) Gesamteindruck Schreiben (x 1) Gesamteindruck Lernstrategien (x 1) Ergebnisse der Tests (x 1) Gesamtnote:</p>
<p><i>Sachunterricht</i></p>	<p>Die Leistungsbewertung orientiert sich an den beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase. Grundlage sind alle mündlich, schriftlich und praktisch erbrachten Leistungen. Dazu gehören messbare Ergebnisse, aber insbesondere auch Prozesse, Anstrengungen und Lernfortschritte eines Schülers. Folgende Beurteilungshilfen und Bewertungskriterien stehen zur Verfügung:</p>	<p>In die Leistungsbeurteilung fließen alle von dem einzelnen Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein. Dazu gehören schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen wie mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen. Zusätzlich zu den mündlichen und praktischen Beiträgen werden Projektarbeiten bewertet. Dazu zählen u.a. in Gruppen erstellte Plakate oder Informationsblätter, die vor der Klasse von der Gesamtgruppe vorgestellt</p>

<p><i>Sachunterricht (Forts.)</i></p>	<p>Beobachtungen machen und Dokumentieren: Der Schüler engagiert sich, indem er Material zum Thema mitbringt, Bücher etc. beschafft und sich selbständig orientiert, z.B. in Büchern, im Internet, bei den Eltern ... Der Schüler zeigt im Unterricht Interesse, indem er aufmerksam ist, sich aktiv an Gesprächen beteiligt, Ideen und Anregungen hat, sich beim Arbeiten mit dem Partner und mit der Gruppe einsetzt. -Der Schüler sammelt und trägt so zu Ausstellungen bei -Der Schüler plant Versuche, baut auf und führt Versuche durch -Er dokumentiert Ergebnisse auf Plakatwänden, in Steckbriefen, auf Arbeitsblättern usw. -Er übernimmt Verantwortung im Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen -Er ist geschickt mit Werkzeugen und anderen Instrumenten; er konstruiert eigene Modelle</p> <p>Beurteilung schriftlicher Ausführungen/ Ergebnisse: -Der Schüler führt sein Heft und seinen Ordner vollständig und ordentlich. -Er ist in der Lage, Arbeitsblätter sachgerecht zu bearbeiten, Tabellen anzulegen, Zeichnungen zu erstellen -Der Schüler beweist in Lernstandskontrollen oder bei Fragen, dass er Wissen gespeichert hat und Lernfortschritte gemacht hat. - Ab Klasse 2/2. Schulhalbjahr werden die Lernstandskontrollen mit folgender Notenbewertung versehen: „Das ist eine ... Leistung.“</p>	<p>werden.</p> <p>Noten für die schriftlichen Übungen werden in der Regel prozentual von der zu erreichenden Gesamtpunktzahl folgendermaßen berechnet:</p> <table data-bbox="1238 312 1534 491"> <tr> <td>100 %</td> <td>sehr gut</td> </tr> <tr> <td>bis 90 %</td> <td>gut</td> </tr> <tr> <td>bis 75 %</td> <td>befriedigend</td> </tr> <tr> <td>bis 50 %</td> <td>ausreichend</td> </tr> <tr> <td>bis 15 %</td> <td>mangelhaft</td> </tr> <tr> <td>unter 15 %</td> <td>ungenügend</td> </tr> </table> <p>Die Note wird umschrieben mit dem Satz: „Das ist eine sehr gute (gut, befriedigende...) Leistung.“</p>	100 %	sehr gut	bis 90 %	gut	bis 75 %	befriedigend	bis 50 %	ausreichend	bis 15 %	mangelhaft	unter 15 %	ungenügend
100 %	sehr gut													
bis 90 %	gut													
bis 75 %	befriedigend													
bis 50 %	ausreichend													
bis 15 %	mangelhaft													
unter 15 %	ungenügend													
<p><i>Mathematik</i></p>	<p>Die Lernplanungen für das Fach Mathematik in der Schuleingangsphase folgen den Kompetenzerwartungen, wie sie im Lehrplan Mathematik vorgesehen sind. Übergeordnetes Ziel der Arbeit im Fach Mathematik innerhalb der Schuleingangsphase ist das Erreichen der mathematischen Leistungsstandards an deren Ende.</p> <ul data-bbox="495 1086 1216 1422" style="list-style-type: none"> • In Beobachtungsbögen, die auf das Mathematikbuch „Welt der Zahl“ zugeschnitten sind, kann der Lernstand jedes Kindes dokumentiert werden. • Die Kinder und ihre Eltern erhalten einen regelmäßigen Überblick über den Leistungsstand ihres Kindes. Hierfür dienen zum einen die Elternsprechtage und weitere Gesprächsanlässe. Zum anderen werden nach Thematisierung zentraler Lerninhalte in unregelmäßigen Abständen Lernzielkontrollen durchgeführt. • Die Lernzielkontrollen geben den Kindern und ihren Eltern zum einen eine positive Rückmeldung darüber, wie sicher sie 	<p>Die Leistungsbewertung orientiert sich an den prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzerwartungen der Richtlinien und Lehrpläne. Grundlagen sind alle von den Schülern erbrachten Leistungen. Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet.</p> <p>Fachspezifische Beurteilungskriterien sind insbesondere:</p> <ul data-bbox="1283 1114 2040 1422" style="list-style-type: none"> - Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen - Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen - Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten - Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen bzw. Teilergebnissen - Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in ungewohnten Situationen - Fähigkeiten zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen - Mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit 												

<p>Mathematik (Forts.)</p>	<p>einen Lerninhalt bereits beherrschen. Die erreichten Punktzahlen geben darüber Aufschluss. Zum anderen werden die Kinder im zweiten Halbjahr der Klasse 2 behutsam auf Noten vorbereitet, indem die erbrachte Leistung in folgender Form kommentiert wird: „Das ist eine _____ (sehr gute, gute, befriedigende, ausreichende, mangelhafte) Leistung.“ Diese Form der Noten-Umschreibung stellt eine mit der Schulaufsicht festgelegte und in Sondern einheitlich durchgeführte Form der Leistungsbewertung dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Zeugnis am Ende der Schuleingangsphase enthält bei der Versetzung in die Klasse 3 neben Hinweisen zur Lernentwicklung auch Noten. Die bewertete Leistung bestellt allerdings nicht nur aus der Leistung, die ein Kind in Tests erbringt. Zu den zu bewertenden Leistungen zählen vielmehr alle Leistungen, die ein Kind in einem Unterrichtsfach erbringt. Im Bereich der Mathematik gehören hierzu vor allem auch die mathematischen Fähigkeiten wie zum Beispiel das Darstellen von Lösungswegen, das mathematische Grundverständnis, das Anwenden von Kenntnissen etc., nicht nur das sichere Beherrschen von Fertigkeiten. • Kinder, die in mathematischen Lernbereichen Defizite aufweisen, bedürfen der besonderen Förderung. Diese Kinder erhalten individuelle Förderpläne, die den Eltern zukommen und ggf. erläutert werden. • Insbesondere im Mathematikunterricht gibt es Kinder, die ein schnelleres mathematisches Verständnis und bereits umfangreiche Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen. Diese Kinder erhalten im Förderkonzept der Johannesschule auch die Möglichkeit, am Mathematikunterricht der nächst höheren Jahrgangsstufe zumindest zeitweise teilzunehmen. • Alle Kinder werden ihrem Lernstand gemäß im klasseninternen Förderunterricht gefördert. 	<p>- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen</p> <p>Nicht nur schriftliche Überprüfungen durch Klassenarbeiten sondern auch Beobachtungen von Arbeitsweisen über einen längeren Zeitraum (Heftführung usw.) werden zur Leistungsbewertung herangezogen.</p> <p>Im Laufe des Schuljahres werden 8 Klassenarbeiten angefertigt. Mindestens eine Aufgabe wird als Zusatzaufgabe deklariert und mit Zusatzpunkten bewertet (in der Regel nicht mehr als 10 % der gesamten Arbeit). Folgender Bewertungsschlüssel wird zur Benotung herangezogen: Note 1 für 100 % der Grundpunktzahl (kann durch Zusatzpunkte überschritten werden) Note 2 für mindestens 90 % der Grundpunktzahl (inklusive Zusatzpunkte) Note 3 für mindestens 75 % der Grundpunktzahl (inklusive Zusatzpunkte) Note 4 für mindestens 50 % der Grundpunktzahl (inklusive Zusatzpunkte) Note 5 für mindestens 25 % der Grundpunktzahl (inklusive Zusatzpunkte) Note 6 für weniger als 25 % der Grundpunktzahl (inklusive Zusatzpunkte).</p> <p>Kinder, die in mathematischen Lernbereichen Defizite aufweisen, bedürfen der besonderen Förderung. Diese Kinder erhalten individuelle Förderpläne, die den Eltern zukommen und ggf. erläutert werden. Insbesondere im Mathematikunterricht gibt es Kinder, die ein schnelleres mathematisches Verständnis und bereits umfangreiche Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen. Diese Kinder erhalten im Förderkonzept der Johannesschule auch die Möglichkeit, am Mathematikunterricht der nächst höheren Jahrgangsstufe zumindest zeitweise teilzunehmen. Alle Kinder werden ihrem Lernstand gemäß im klasseninternen Förderunterricht gefördert.</p>
<p>Sport</p>	<p>Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Sport, die Schüler und Schülerinnen erhalten aber individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand. Fehler und Unsicherheiten werden nicht sanktioniert, sondern als Herausforderungen und als Anregungen zum zielgerichteten und individuellen Weiterlernen genutzt.</p>	<p>Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Sport, die Schüler und Schülerinnen erhalten aber individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand. Fehler und Unsicherheiten werden nicht sanktioniert, sondern als Herausforderungen und als Anregungen zum zielgerichteten und individuellen Weiterlernen genutzt.</p>

<p>Sport (Forts.)</p>	<p>Kriterien und Maßstäbe für die Leistungsbewertung sollen den Schülern vermittelt werden und für sie transparent sein. So können die Kinder in die Beobachtung ihrer Lernentwicklung mit einbezogen werden und sie lernen ihre Arbeitsergebnisse einzuschätzen sowie zunehmend selbst Verantwortung für ihr eigenes Weiterlernen zu übernehmen.</p> <p><u>Grundlagen zur Leistungsbewertung im Fach Sport sind alle vom jeweiligen Schüler erbrachten Leistungen.</u> Zu berücksichtigen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körperliche, psychische und soziale Voraussetzungen/ Entwicklungen von Jungen und Mädchen - Individuelle Lernfortschritte - Anstrengungsbereitschaft - Koordinative und konditionelle Fähigkeiten - Technisches, taktisches und kreativ-gestalterisches Können. <p>In Klasse 1, die 3 Wochenstunden Sport erhält, kann auf dem Jahreszeugnis eine Bemerkung zum jeweiligen Leistungsstand oder zu Defiziten in schriftlicher Form formuliert werden.</p> <p>In Klasse 2 verteilt sich der Sportunterricht wie folgt: 1 Woche Sport 2 Wochen Schwimmen. Die Grundlage zur Ermittlung der Sportnote ist entsprechend anteilig: 1/3 „Sport“ und 2/3 „Schwimmen“ ergeben die Gesamtnote.</p> <p>Für das Schwimmen in Klasse 2 gilt im allgemeinen: Dem Erwerb des „Seeräubers“ entspricht die Note „gut“. Dem Erwerb des „Seepferdchens“ entspricht die Note „befriedigend“.</p>	<p>Kriterien und Maßstäbe für die Leistungsbewertung sollen den Schülern vermittelt werden und für sie transparent sein. So können die Kinder in die Beobachtung ihrer Lernentwicklung mit einbezogen werden und sie lernen ihre Arbeitsergebnisse einzuschätzen sowie zunehmend selbst Verantwortung für ihr eigenes Weiterlernen zu übernehmen.</p> <p><u>Grundlagen zur Leistungsbewertung im Fach Sport sind alle vom jeweiligen Schüler erbrachten Leistungen.</u> Zu berücksichtigen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körperliche, psychische und soziale Voraussetzungen/ Entwicklungen von Jungen und Mädchen - Individuelle Lernfortschritte - Anstrengungsbereitschaft - Koordinative und konditionelle Fähigkeiten - Technisches, taktisches und kreativ-gestalterisches Können. <p>Klasse 3 erhält 3 Wochenstunden Sport.</p> <p>Klasse 4 erhält: 1 Woche Sport 2 Wochen Schwimmen. Die Grundlage zur Ermittlung der Sportnote ist ebenfalls entsprechend anteilig: 1/3 „Sport“ und 2/3 „Schwimmen“ ergeben die Gesamtnote.</p> <p>Für das Schwimmen in Klasse 4 gilt folgende allgemeine Regelung: Dem Erwerb des „Deutschen Jugendschwimmabzeichens –Bronze-“ entspricht die Note „gut“. Dem Erwerb des „Seeräubers“ entspricht die Note „befriedigend“. Dem Erwerb des „Seepferdchens“ entspricht die Note „ausreichend“.</p>
<p>Musik</p>	<p>Klasse 1 Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern vor allem Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten - konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse - Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu realisieren - das in der Schule über den regulären Musikunterricht 	<p>Die Leistungen im Musikunterricht der Klassen 3/4 orientieren sich an den im Unterricht erbrachten Leistungen. Im Musikunterricht sind besonders die Anstrengungen und Lernfortschritte zu bewerten, da die Kinder unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen: Musikalität, d. h. Rhythmusgefühl, Singfähigkeit, Bereitschaft des Elternhauses ihr Kind beim Spielen eines Instrumentes zu unterstützen, Im MU wird bewertet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Mitarbeit - Singbereitschaft – Auseinandersetzung mit dem Lied: Text lesen,

<p>Musik (Forts.)</p>	<p>hinausgehende Engagement (z.B. Lernen eines Instrumentes, Teilnahme an Chören usw.)</p> <p>Klasse2 Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen. Bewertungskriterien sind insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten • konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse • Unterscheidung von Musikstücken • Mitmachen in den Lernfeldern „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“ • das in der Schule über den regulären Musikunterricht hinausgehende Engagement wie Teilnahme an musikalischen Arbeitsgemeinschaften. 	<p>Bereitschaft zur Bewegung,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Instrumenten - Einhalten von Regeln beim gemeinsamen Musizieren - Bereitschaft Informationen (z. B. über Komponisten, über Instrumente) zu beschaffen (Lexikon, Internet) - Tests zu erarbeiteten Inhalten (Musikstücke, Komponisten und ihre Werke, Begriffe, Notation) - Führen des Fachheftes (weiße Mappe mit Liedblättern, Zeichnungen, Arbeitsblättern,) <p>In die Leistungsbeurteilung fließen alle von dem einzelnen Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein. Dazu gehören schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen wie mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen.</p> <p>Noten für die schriftlichen Übungen werden prozentual von der zu erreichenden Gesamtpunktzahl folgendermaßen berechnet:</p> <p>100 % sehr gut bis 90 % gut bis 75% befriedigend bis 50 % ausreichend bis 15% mangelhaft unter 15% ungenügend</p> <p>Die Note wird umschrieben mit dem Satz: „Das ist eine sehr gute (gute, befriedigende...) Leistung“</p>
<p>Kunst</p>	<p>Die Leistungsbewertung orientiert sich an den beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase. Grundlage sind alle mündlich, schriftlich und praktisch erbrachten Leistungen. Dazu gehören erbrachte Ergebnisse, aber insbesondere auch Prozesse, Anstrengungen und Lernfortschritte des Schülers. Folgende Beurteilungshilfen und Bewertungskriterien stehen zur Verfügung: Beobachtungen und Dokumentieren von Prozessen und Anstrengungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler zeigt Interesse am Gestalten durch Neugier, Offenheit und Experimentierfreude. • Er ist kreativ im Umgang mit den Materialien und Techniken. • Er gestaltet und präsentiert seine Werke individuell und 	<p>Die Leistungsbewertung orientiert sich an den beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4. Grundlage sind alle mündlich, schriftlich und praktisch erbrachten Leistungen. Dazu gehören erbrachte Ergebnisse, aber insbesondere auch Prozesse, Anstrengungen und Lernfortschritte des Schülers. Folgende Beurteilungshilfen und Bewertungskriterien stehen zur Verfügung: Beobachtungen und Dokumentieren von Prozessen und Anstrengungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler zeigt Interesse am Gestalten durch Neugier, Offenheit und Experimentierfreude. • Er ist kreativ im Umgang mit den Materialien und Techniken. • Er gestaltet und präsentiert seine Werke individuell und originell. • Er führt die Arbeiten zu Ende und bemüht sich um Sorgfalt. • Er trifft Aussagen über Kunstwerke und Kunstobjekte.

<p>Kunst (Forts.)</p>	<p>originell.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Er führt die Arbeiten zu Ende und bemüht sich um Sorgfalt. • Er trifft Aussagen über Kunstwerke und Kunstobjekte. • Er plant, auch mit anderen, gemeinsame Vorhaben. • Er reflektiert seine und andere Arbeiten, er überarbeitet sie. <p>Die Ergebnisse der Schüler werden ab 2. Halbjahr der Klasse 2 mit Noten bewertet. Die Noten dokumentieren die Art der Umsetzung der besprochenen Kriterien, die Kreativität und die Ausführung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Er plant, auch mit anderen, gemeinsame Vorhaben. • Er reflektiert seine und andere Arbeiten, er überarbeitet sie. <p>Die Ergebnisse der Schüler werden ab 2. Halbjahr der Klasse 2 mit Noten bewertet. Die Noten dokumentieren die Art der Umsetzung der besprochenen Kriterien, die Kreativität und die Ausführung.</p>
<p>Islamische Unterweisung</p>	<p>Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten: Es werden bewertet: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz</p> <p>Außer den schriftlichen Arbeiten wird der Wert auf folgende Kompetenzen gelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragekompetenz • Wahrnehmungs-Kompetenz • Gestaltungs- und Urteilskompetenz • kommunikative Kompetenz • Koranbezogene Kompetenz • korrelative Kompetenz • interreligiöse Kompetenz • ethische Kompetenz • theologische Kompetenz <p>In der Klassenstufe 1 werden keine, in der Klassenstufe 2 zwei schriftliche Arbeiten von jeweils ca. 30 Minuten Dauer geschrieben.</p>	<p>Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten: Es werden bewertet: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz</p> <p>Außer den schriftlichen Arbeiten wird der Wert auf folgende Kompetenzen gelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragekompetenz • Wahrnehmungs-Kompetenz • Gestaltungs- und Urteilskompetenz • kommunikative Kompetenz • Koranbezogene Kompetenz • korrelative Kompetenz • interreligiöse Kompetenz • ethische Kompetenz • theologische Kompetenz <p>In der Klassenstufe 3 und 4 werden jeweils 4 schriftliche Arbeiten von jeweils 40 bis 45 Minuten dauer geschrieben.</p>
<p>Muttersprachlicher Unterricht Italienisch</p>	<p>Folgende Kriterien werden für die Leistungsbewertung berücksichtigt:</p> <p>Im Fach MU Italienisch werden die mündlichen und schriftlichen Leistungen gleichermaßen bewertet.</p> <p>Konkrete Bewertungskriterien:</p> <p>1. Mündliche Beiträge - Gesprächsbeiträge - zusammenfassende Wiederholungen</p>	<p>Folgende Kriterien werden für die Leistungsbewertung berücksichtigt:</p> <p>Im Fach MU Italienisch werden die mündlichen und schriftlichen Leistungen gleichermaßen bewertet.</p> <p>Konkrete Bewertungskriterien:</p> <p>1. Mündliche Beiträge - Gesprächsbeiträge - zusammenfassende Wiederholungen</p>

<ul style="list-style-type: none">- Erläuterungen- Kurzreferate <p>2. Schriftliche Übungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Protokolle- kurze schriftliche Übungen- Projektarbeiten <p>3. Praktische Leistungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Durchführung von Interviews- Erstellung von Collagen- Gestaltung von Liedern, Bildern, kurzen Texten <p>4. Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none">- Bereitschaft zur Kooperation- Gruppenarbeit- Beitrag zur „Atmosphäre“	<ul style="list-style-type: none">- Erläuterungen- Kurzreferate <p>2. Schriftliche Übungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Protokolle- kurze schriftliche Übungen- Projektarbeiten <p>3. Praktische Leistungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Durchführung von Interviews- Erstellung von Collagen- Gestaltung von Liedern, Bildern, kurzen Texten <p>4. Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none">- Bereitschaft zur Kooperation- Gruppenarbeit- Beitrag zur „Atmosphäre“
--	--

Ausblick

Die Lernplanungen für die einzelnen Fächer unterliegen einem stetigen Wandel. Inhalte müssen immer wieder überdacht und den jeweiligen Gegebenheiten und Anforderungen angeglichen werden. Die Leistungsbewertung vollzieht diesen Wandel insofern mit, als auch die Anforderungen an die Kinder regelmäßig reflektiert werden müssen. Den Lehrerinnen und Lehrern der Johannesschule ist dabei eine einheitliche Bewertung von Leistungen nach gemeinsam entwickelten Kriterien ein besonderes Anliegen. Dies geschieht zum einen in den Jahrgangsteams, zum anderen in den übergeordneten Gremien der Lehrer- und Schulkonferenz. Dieser stetige Austausch über das, was „Leistung“ in der Grundschule ausmacht und wie Leistungen bewertet werden sollen, wird auch in Zukunft eine wichtige Säule für die gemeinsame Arbeit in der Johannesschule sein.